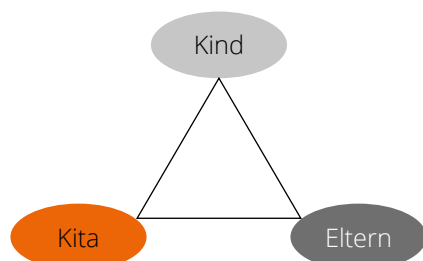


Pädagogisches Konzept der Kita minido

Elternarbeit

Wenn das Dreieck fließt, kann eine gute Zusammenarbeit entstehen.



Der tägliche Austausch sowie die jährlichen Elterngespräche unterstützen die Zusammenarbeit zum Wohl des Kindes. Um einen offenen und familiären Kontakt zu fördern, bieten wir verschiedene Anlässe an.

Bring- und Abholzeiten

- Die Bring-Situation ist für das Kind wie auch für die Eltern eine wichtige Zeit, die dazu dient, voneinander Abschied zu nehmen.
- Die Bring-Zeit wird ritualisiert. So können die Kinder sowie deren Eltern diese Situation besser bewältigen.
- Genügend Zeit sowie der Austausch zwischen Eltern und der Kita ist eine Notwendigkeit, um dem Kind gerecht zu werden.

Teamarbeit

- Unser Team setzt sich aus verschiedenen Persönlichkeiten zusammen, was uns ein harmonisches Miteinander ermöglicht.
- Der Respekt und die Offenheit im Team sind für uns eine Selbstverständlichkeit.
- Die gute Teamarbeit verdanken wir auch unseren wöchentlichen Sitzungen.
- Sitzungen dienen dazu, auch komplexere Anliegen wie beispielsweise Konfliktsituationen, Auffälligkeiten der Säuglinge und Kinder etc., zu thematisieren.
- Das Personal besucht regelmässige Weiterbildungen und Kurse, die wir in internen Schulungen an das gesamte Team weitergeben.

Tandemmodell

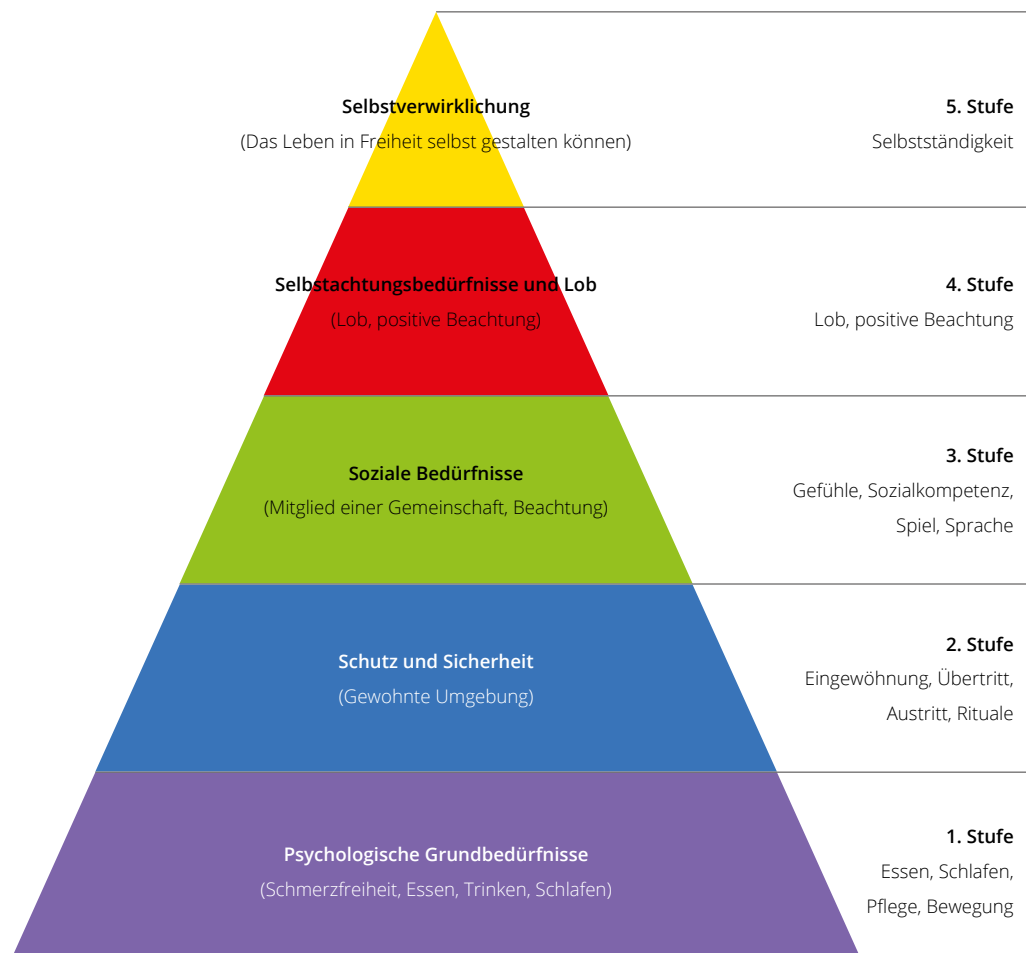
Unsere Kita bietet Teile aus dem Tandemmodell an. Wir haben altersgetrennte Gruppen, die trotzdem zusammenarbeiten. Im Alltag sieht dies folgendermassen aus:

- Kinderbesuche in der anderen Gruppe auf Wunsch des Kindes
- Gelegentliches Zusammenlegen der Gruppen im Früh- oder Spätdienst
- Teilweise gemeinsame Spaziergänge oder Spielplatzbesuche
- Gegenseitige personelle Unterstützung bei Krankheitsfällen oder ähnlichem
- Monatliche Sitzungen, bei denen die Teammitglieder beider Gruppen anwesend sind

KITA minido GmbH
Kindertagesstätte

Rütihofstrasse 55
8049 Zürich
+41 44 341 72 22
info@minido.ch
minido.ch

Bedürfnispyramide nach Abraham Maslow



1. Stufe: physiologische Grundbedürfnisse

Essen

- Während eines Kita-Tages werden vier ausgewogene Mahlzeiten angeboten: Zmorge, Znüni, Zmittag und Zvieri.
- Das Mittagessen sowie Gemüse- und Früchtebrei werden jeden Tag frisch zubereitet und geliefert.
- Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die Esssituationen frei gestaltet werden.
- Die Kinder schöpfen sich selbstständig von dem, was sie essen möchten.
- Die Entscheidung, wie viel gegessen wird, liegt beim Kind.
- Die Mahlzeiten strukturieren den Tag, bedeuten aber auch, sich auszuruhen, zu genießen, neue Speisen kennenzulernen, miteinander zu reden und voneinander zu lernen.
- Eine entspannte und ruhige Atmosphäre, anregende Tischgespräche und ausreichend Zeit tragen dazu bei, dass die Mahlzeiten den Kindern als positive Erfahrung im Gedächtnis bleiben.
- Wasser oder ungesüsster Tee sind für die Kinder immer frei zugänglich.

KITA minido GmbH
Kindertagesstätte

Rütihofstrasse 55
8049 Zürich
+41 44 341 72 22
info@minido.ch
minido.ch

- Wir richten uns nach dem Rhythmus der Säuglinge und berücksichtigen seine individuellen Bedürfnisse.
- Das Geben der Flasche sowie das Eingeben von Brei geschieht in ruhiger und entspannter Umgebung nur zwischen dem einzelnen Kind und der Betreuungsperson.
- Wird der Säugling gestillt, ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir ihm die abgepumpte Muttermilch anbieten.

Schlafen

- In den Schlaf- und Ruhezeiten kann sich das Kind optimal zurückziehen und ausruhen.
- Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr halten, ruhen sich aus, um Energie für den weiteren Kita-Tag zu tanken.
- Mit den Ritualen werden die Kinder begleitet. Ausserdem geben wir ihnen die gewünschte Nähe.
- Die individuellen Schlafbedürfnisse und der individuelle Rhythmus des Säuglings werden berücksichtigt.
- In den Räumlichkeiten der Kita gibt es mehrere Kuschecken. So können sich die Kinder jederzeit zurückziehen.

Pflege

- Durch die tägliche Körperpflege lernt das Kind den eigenen Körper wahrzunehmen.
- Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir die Körperpflege und lassen uns dabei genügend Zeit.
- Alle Handlungen werden sprachlich begleitet, das Kind lernt, Worte mit Handlungen zu verbinden. So bekommt es ein Gefühl für Abläufe.
- Sowohl verbale als auch nonverbale Signale der Kinder werden sehr bewusst wahrgenommen und respektiert.
- Pflegerische Situationen wie das Wickeln haben eine hohe Relevanz (Grundbedürfnis) für den Säugling. Deswegen achten wir auf genügend Zeit wie auch auf eine Eins-zu-eins-Betreuung.

Bewegung

- Bei uns dürfen die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben.
- Das Umfeld im Rütihof bietet eine Vielfalt an Angeboten in der Natur.
- Luft ist ein wichtiges Element des Lebens. Aus diesem Grund begeben wir uns täglich ins Freie.
- Einmal pro Woche findet in der Gruppe Spatz der Waldtag statt (siehe PDF Waldkonzept).
- Alle zwei Wochen haben wir die Möglichkeit, in eine Turnhalle zu gehen, wo die Kinder ihren Bewegungsdrang in vollen Zügen ausleben können.

2. Stufe: Schutz & Sicherheit

Eingewöhnung, Übertritt in die Gruppe Spatz, Austritt

Die Bindung zu den Säuglingen und Kindern wird folgendermassen aufgebaut:

- Sensibel Kontakt zum Kind herstellen und diesen festigen, zurückhaltend beobachten, verlässlich präsent sein, Gewohnheiten kennenlernen und annehmen; Rituale einführen, die Sicherheit geben.

- Die Eingewöhnung wie auch die Bindung sind die Grundbausteine für das Wohlbefinden des Kindes.
- Die Eingewöhnung ist die Grundbasis für die Entwicklung, Entfaltung und das Wohlbefinden in der Kita.
- Das Kind wird von ein und derselben Bezugsperson durch die ganze Eingewöhnung begleitet und unterstützt.
- Die Eingewöhnung wird über eine Woche aufbauend gestaltet und an die individuellen Bedürfnisse des Kindes angepasst.
- Eingewöhnt wird nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Dies ermöglicht eine individuell an den Säugling angepasste Durchführung.
- Sobald das Kind bereit ist und sein Entwicklungsstand es zulässt, wechselt es in die Gruppe Spatz.
- Eine auserwählte Bezugsperson begleitet das Kind während der Eingewöhnungszeit. Die Dauer dieser wird individuell an das Kind angepasst.
- Der Übertritt von der Gruppe Kolibri in die Gruppe Spatz wird intern mithilfe eines Rituals durchgeführt.
- Wenn der Zeitpunkt des Austritts näher kommt, wird auf Wunsch der Eltern ein Austrittsgespräch angeboten.

(Mehr Informationen: siehe PDFs Eingewöhnungsmodelle)

Rituale

- Rituale dienen zur Orientierung und Strukturierung des Tagesablaufs.
- Wiederkehrendes gibt dem Kind Sicherheit und eine Zeitvorstellung.
- Das Kind erlebt bei uns Tagesrituale und anlassbezogene Rituale, welche durch die Dekoration des Raumes verstärkt werden.
- Die Rituale vereinfachen die Übergangssituationen.
- Die Kita minido richtet sich nach einem Tagesablauf (siehe Anhang «Tagesablauf»).

Sicherheit & Schutz

- Im Alltag geben wir dem Kind die nötige Sicherheit, indem wir auf ihre Bedürfnisse eingehen, sie begleiten, unterstützen und beobachten.
- Wir gestalten die Räumlichkeiten kindgerecht, damit diese sich im Alltag selbstständig bewegen und auch wohlfühlen können. Wir bieten nur alters- und bedürfnisgerechtes Spielmaterial an.
- Die Räume wie auch die Spielsachen werden täglich durch das Fachpersonal überprüft.
- Wir schützen das Kind in seiner Intimsphäre.
- Wir unterstützen das Kind, mit Nähe und Distanz umzugehen.

Um dies zu gewährleisten, verfügt unsere Kita über verschiedene Konzepte, an die sich alle Mitarbeiter halten. Zudem verfügt das gesamte ausgebildete Personal über einen gültigen Nothelferausweis.

Konzepte der Kita minido

- Verhaltenskodex
- Sicherheit und Brandkonzept
- Notfallkonzept
- Hygienekonzept
- Betriebshandbuch
- Eingewöhnungsmodelle (Berliner Eingewöhnungsmodell)
- Waldkonzept

3. Stufe: Soziale Bedürfnisse

Gefühle

- Wir geben dem Kind Raum, seine positiven und negativen Gefühle auszudrücken.
- Ein wichtiger emotionaler Zustand ist das Weinen. Es hilft verschiedene Gefühle zu verarbeiten.
- Wir ermutigen die Kinder, Konflikte selbständig zu lösen. Wir motivieren und unterstützen die Säuglinge und Kinder zu jeder Zeit. Wir nehmen alle nonverbalen und verbalen Signale wahr und gehen angemessen darauf ein.

Sozialkompetenz

- Durch eine gezielte Förderung und geführte Aktivitäten wird das Kind in die Gruppe integriert. Die Angebote fördern das Gemeinschaftsgefühl.
- Aktivitäten werden nach den Bedürfnissen der Kinder sowie entsprechend der Jahreszeiten oder verschiedener feierlicher Anlässe durchgeführt.
- Das Kind lernt, Rücksicht zu nehmen und die Bedürfnisse des Gegenübers zu akzeptieren und respektieren.
- Wir unterstützen das Kind, mit Konfliktsituationen umzugehen.
- Das Teilen ist eine wichtige Fähigkeit in der Gruppe.

Spiele

- Ziel des Spiels ist es, autonom zu werden, Erfahrungen zu sammeln, zu experimentieren, zu erfinden und gesund in die Welt hineinzuwachsen.
- Das kindliche Spiel ist darauf ausgerichtet, sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen, in die Lebenswelt einzudringen, sich zu erproben, zu bewähren und dabei zu lernen.
- Auf Basis unserer Beobachtung erschaffen wir Spielangebote nach den Interessen der Kinder.
- Alle Spielsachen sind dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder und der Säuglinge angepasst.
- Wir achten darauf, den Kindern so wenig monofunktionale Spielsachen wie möglich anzubieten. Das Kind soll die Möglichkeit haben, seine Kreativität frei einzusetzen.
- Die hochwertigen Pikler-Elemente, welche täglich genutzt werden, regen die Säuglinge und Kinder in ihrer gesamten Entwicklung an.

Sprache

- In allen Alltagssituationen wird mit dem Kind kommuniziert.
- Alle Handlungen der Betreuungsperson werden sprachlich begleitet und dokumentiert.
- Bei Notwendigkeit wird das Kind spielerisch in der Sprache gefördert.

4. Stufe: Selbstachtungsbedürfnisse

Lob

- Die Stärken des Kindes werden gefördert. Dadurch wird die Selbstständigkeit, das Selbstbewusstsein und die Selbstsicherheit unterstützt.
- Durch Lob und die positive Verstärkung erhält das Kind Anerkennung.

Positive Beachtung

- Wir akzeptieren das Kind so, wie es ist, dort, wo es steht und in dem, was es macht.
- Jedes Kind hat seinen eigenen Stellenwert in der Gruppe.

5. Stufe: Selbstverwirklichung

Selbstständigkeit

- Das Kind besitzt in sich das Potenzial, sich zur Autonomie hin zu entfalten.
- Der Weg zur Selbstständigkeit ist begleitet von sehr starken Gefühlen wie Angst, Freude, Wut, etc.
- Durch die Integration des Kindes in kleine Alltagsaufgaben wird dem Kind Verantwortung übergeben.
- In unserer Kita legen wir den Grundstein für den nächsten Lebensabschnitt.

Ziele der Kita

Wir akzeptieren das Kind so, wie es ist, dort wo es steht, und in dem, was es macht. Dies erreichen wir, indem wir alle nach unserem pädagogischen Konzept arbeiten.

Evaluation

Die Kitaleitung trägt die Verantwortung, dass die Konzepte im Alltag umgesetzt werden. Bei der Konzeptüberarbeitung und -überprüfung wird das ausgebildete Fachpersonal miteinbezogen.

Arbeiten mit Ansätzen nach der elmar-Pädagogik

elmar steht für elementar und wurde speziell für Kinder im Elementarbereich, also bis etwa sechs Jahre, entwickelt. Das duale Bildungskonzept ermöglicht den Kindern einerseits aktives Lernen in Gruppenangeboten und setzt andererseits auf die individuelle Entwicklungsbegleitung jedes einzelnen Kindes. Da Kinder in diesem Alter ihre Welt über die Bewegung und die Sinne entdecken, legt das pädagogische Konzept elmar den Schwerpunkt auf die wichtige $\frac{2}{3}$ -Bewegungsformel. Das bedeutet, dass bei Gruppenaktivitäten besonders darauf geachtet wird, dass zwei Drittel der Zeit aus Bewegung und ein Drittel aus ruhigeren Elementen besteht. elmar beruht auf einem Farbkonzept mit neun Farben, wobei jede dieser Farben einem pädagogischen Angebot entspricht. So steht Grün beispielsweise für Naturräume und Violett für Freispielangebote. Die beiden Farben Gelb (Bildungsprojekte) und Rot (Gruppenangebote) sind Pflicht. Die restlichen Farben werden, je nach Angebot, ausgewählt. Das elmar-Konzept der KITA minido besteht aus den Farben Gelb, Rot, Violett, Schwarz, Grün und Blau.

Tagesablauf der Kita minido

7.15	Kita öffnet
8.00 – 8.30	Zmorge
9.00	Ende der Bringzeit, die Kinder müssen auf der Gruppe sein (optimal wäre 8.50 um sich auszutauschen)
9.00	Morgenkreis / Znüni (Früchte oder Gemüserunde)
9.15 – 11.00	Vormittagsprogramm: Aktivitäten, nach draussen gehen, Freispiel, bedürfnisorientierte Spiele in Kleingruppen.
11.00 – 11.15	Alternative Bring-/Holzeit
11.00	Die Kinder werden gewickelt oder gehen auf die Toilette.
11.10	Singkreis mit der ganzen Kindergruppe.
11.30	Abwechslungsreiches Zmittag vom Catering Frankental. Jede Woche gibt es Fisch, Fleisch sowie vegetarische Gerichte. Zusätzlich zu jeder Mahlzeit gibt es fünf verschiedene Salate. Wir pflegen eine freie Esskultur.
12.00	Die Kinder ziehen ihre Kleider aus und putzen sich die Zähne.
12.15 – 14.00	Die Kinder, die einen Mittagsschlaf machen, werden von einer Erzieherin und Einschlafmusik begleitet. Die restlichen Kinder machen eine Pause. Dabei hören sie eine Geschichte oder schauen ein Buch an.
13.30 – 14.00	Die Kinder stehen auf und ziehen in Begleitung ihre Kleidung an.
14.00 – 14.15	Alternative Bring-/Holzeit
14.15 – 15.30	Nachmittagsprogramm: nach draussen gehen, Freispiel, bedürfnisorientierte Spiele in Kleingruppen.
15.30	Zvieri: Früchte oder Gemüse und eine abwechslungsreiche Zwischenmahlzeit.
16.00	Beginn der Abholzeit
16.00 – 17.45	Freispiel, Spielhalle etc.; individuell ausgerichtet.
16.30	Die Kinder werden gewickelt oder gehen auf die Toilette.
17.45	Die Kinder sollten nun abgeholt werden, damit noch genügend Zeit für einen kurzen Austausch bleibt.
18.00	Kita schliesst

In Ausnahmesituationen (z. B. bei einem Arzttermin) kann das Kind auch ausserhalb der Bring- und Abholzeiten gebracht oder geholt werden. Dies muss jedoch frühzeitig mit der Gruppe kommuniziert werden, damit wir nicht unterwegs sind.